

Haus Plandaditsch, Malans

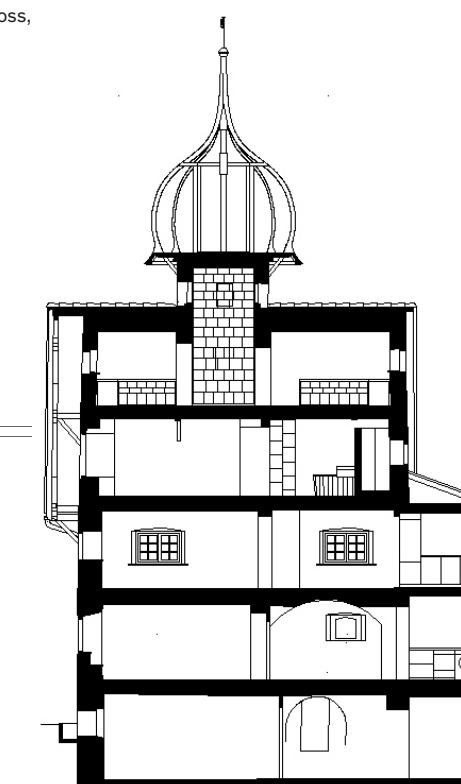
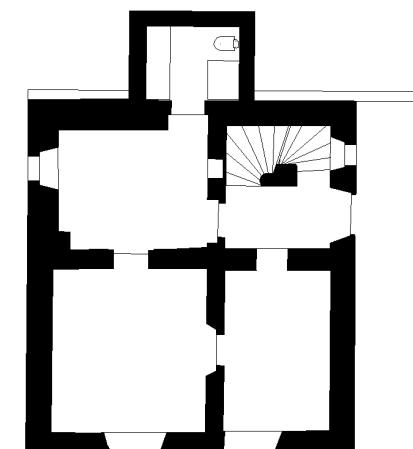
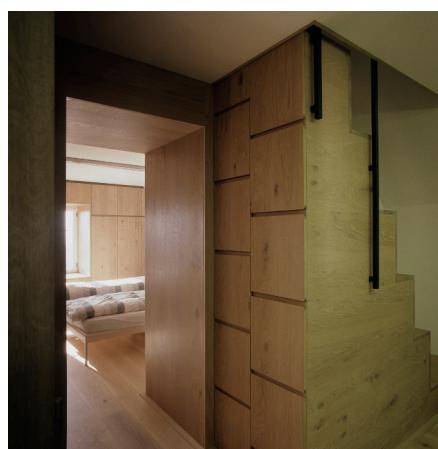
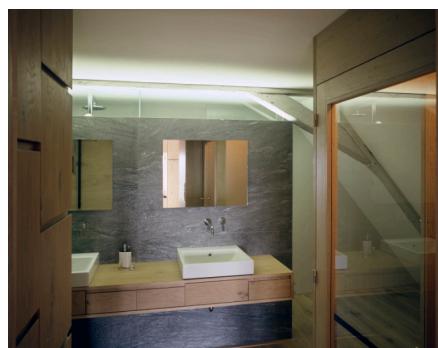
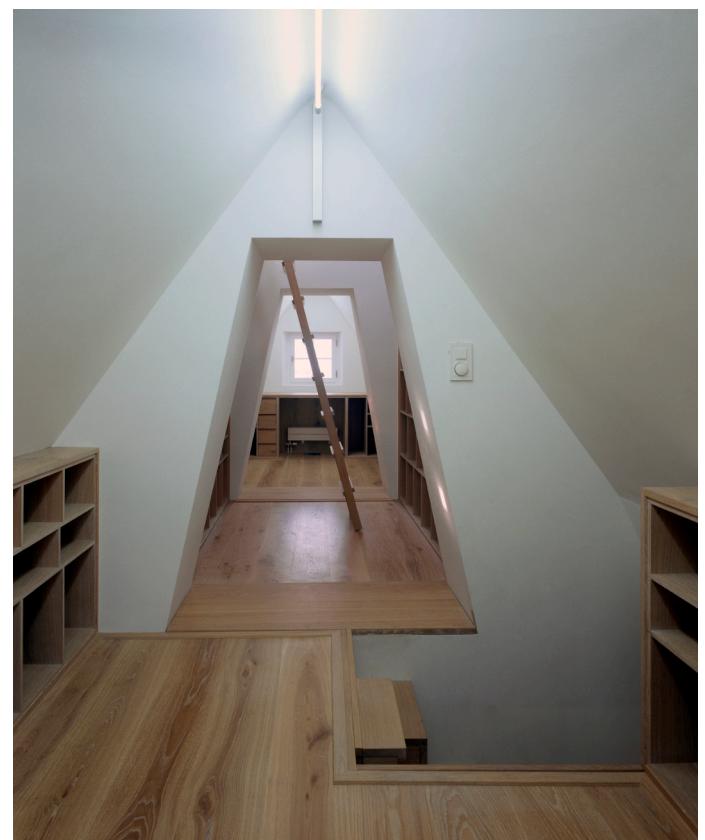


Mitten in den Rebbergen von Malans steht dieses Weinberghaus aus dem 17. Jahrhundert. Nach unsachgemäß durchgeföhrten Umbauarbeiten in den 1990er-Jahren galt es, zur Grundstruktur des Gebäudes zurückzufinden.

In einem ersten Schritt wurde das Gebäude bis auf den Rohbau zurückgebaut. Die Grundstruktur des Baus, ein Quadrat unterteilt durch ein asymmetrisches Mauerkreuz, blieb erhalten und prägt die Grundrisse noch heute.

Ein neuer Anbau mit Betonfundament und Holzaufbau ersetzt den vorgefundenen Annexbau. In diesem kleinen Anbau sind Badzimmer und Küche untergebracht. Form und Dach entsprechen wieder der historischen Form. Die entstandenen Schäden sowie gebäudetechnische und konstruktive Mängel wurden behoben und der gesamte Innenausbau in einer reduzierten Materialsprache neu erstellt. Die Holzarbeiten bestehen aus mit weißem Harthöl behandelter Eiche, die Bodenplatten aus geschliffenem grauem Valserquarzit. Wände und Decken erhielten einen Weissputz.

Der vier Meter hohe Turm beherbergt nun eine Bibliothek. Basierend auf archäologischen Untersuchungen wurde die unter Denkmalschutz stehende Fassade rekonstruiert. Sie erstrahlt wieder im ursprünglichen Farbkonzept.



Bilder: Ansicht von der Strasse, Dachraum, Badezimmer, Blick ins Schlafzimmer  
Pläne: Situationsplan, Grundriss Obergeschoss, Querschnitt

Auftragsart: Direktauftrag  
Bauherrschaft: Privat  
Standort: Plandaditsch 7, 7208 Malans  
Wohnfläche: 180 m<sup>2</sup>  
Raumprogramm: Wohnhaus  
Planung: 2007 – 2008  
Realisierung: 2008 – 2009

Architektur: Stücheli Architekten, Zürich  
Generalunternehmer: Allreal Generalunternehmung  
Tragwerk: APT Ingenieure, Zürich  
HLKS: Oecotec, Landquart  
Elektro: Elektro Tschirky, Malans  
Landschaft: Planetage, Zürich